

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2021 / V 00221	Ausfertigungen: Amt für Stadtplanung und Umwelt, AVL, BOA, BSO, SBA, SBV, STM, STP
Dienststelle: Amt für Stadtplanung und Umwelt Aktenzeichen: PL-611-13 IStGe/Sin/Hä	01.12.2021, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Stauber _____ <input checked="" type="checkbox"/> EBM Müller _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> OB Brand _____	

Betreff: Gestalterische Aufwertung der Innenstadt - Planungsstand und Vorentwurf Anlage(n): Projektbeschreibung Aufwertung Innenstadt			
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.			
<input type="checkbox"/> MS Office Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input checked="" type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video

Referent und Zeitdauer: Sauter, Klaus; 20 min (Vortrag 10 min)

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt / Betriebsausschuss SE	18.01.2022	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	31.01.2022	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.): Gestalterische Aufwertung der Innenstadt DS-Nr. 2019/33; PBU 12.03.2019; Grünflächenstrategie DS-Nr. 2019/109; GR 21.05.2019; Gestalterische Aufwertung der Innenstadt DS-Nr. 2019/329; PBU 03.12.2019; GR 16.12.2019; Gestalterische Aufwertung der Innenstadt - Umgestaltung Adenauerplatz DS-Nr. 2020/146; PBU 15.09.2020; GR 28.09.2020; Gestalterische Aufwertung der Innenstadt - Umgestaltung Adenauerplatz DS-Nr. 220/288; PBU PBU 02.02.2021; GR 22.02.2021

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten:	<input type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	EUR	
	<input type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	EUR	
	<input type="checkbox"/> jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten	Betrag:	EUR	
		Sachkosten	Betrag:	EUR
Zuschüsse	<input type="checkbox"/> einmalige Einzahlung	Betrag:	EUR	
bzw.				
Beiträge:	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR	

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

Stadt Ergebnis-HH Finanz-HH Kontierungen:
 Stiftung Ergebnis-HH Finanz-HH Kontierungen:

Zur Verfügung stehende Mittel

Planansatz im lfd. Jahr: EUR
Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr: EUR
Noch bereitzustellen: EUR
Deckungsvorschlag: EUR

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat nimmt den Vorentwurf zur gestalterischen Aufwertung in den folgenden Bereichen zustimmend zur Kenntnis:
 - a) Antoniusplatz
 - b) Karlstraße
 - c) Buchhornplatz
 - d) Romanshorner Platz
 - e) Seestraße
 - e) 1 - Konzept 1: Öffentlicher Durchgang entlang der Gebäude wie bisher
 - e) 2 - Konzept 2: Öffentlicher Durchgang an der Uferkante
2. Der Gemeinderat nimmt die in der Begründung dargestellte Priorisierung der einzelnen Bauabschnitte zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Planung in diese Richtung zu vertiefen.
3. Der Gemeinderat nimmt das vorgeschlagene Möblierungskonzept für die Innenstadt zustimmend zur Kenntnis.

Begründung:

Rückblick:

Am 12.03.2019 hat die Verwaltung die Sitzungsvorlage DS-Nr. 2019/33 „Gestalterische Aufwertung der Innenstadt“ in den Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt eingebracht und vorgeschlagen, im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung gestalterische und konzeptionelle Ideenansätze für eine innerstädtische Aufwertung zu finden. Die Verwaltung erhielt den Auftrag, zunächst mittels einer detaillierten Flächenanalyse die gestaltungsfähigen Potenzialflächen in der Innenstadt zu ermitteln, um die tatsächlich vorhandenen Handlungsmöglichkeiten abschätzen zu können.

Im April / Mai 2019 wurde über das Online-Beteiligungsportal „Mach mit!“ der Stadt Friedrichshafen eine Umfrage zur Gestaltung der Innenstadt Friedrichshafens durchgeführt, welche die durch die Bürger wahrgenommenen innerstädtischen Defizite, v.a. die fehlende Aufenthaltsqualität und Grüngestaltung, klar aufzeigte.

Der Gemeinderat beschloss schließlich im Dezember 2019, das Büro K1 aus Berlin mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Begrünung und einheitlichen Möblierung der gesamten Innenstadt zu beauftragen. Die Umgestaltung des Adenauerplatzes mit dem Ziel einer qualitativen Begrünung sollte vorgezogen bearbeitet werden. Der Gemeinderat hat den Gestaltungsvorschlag zur Umgestaltung des Adenauerplatzes in der Sitzung am 22.02.2021 beschlossen.

Planungsziele Innenstadt:

Parallel zur Erarbeitung des Entwurfs für den Adenauerplatz hat das Büro K1 die gesamte Innenstadt weiter betrachtet. Wesentliche Konzeptionsziele zur gestalterischen Bearbeitung der Innenstadt leiten sich aus dem ISEK und dem Klimaanpassungskonzept ab:

- Aufwertung der vorhandenen Plätze als identitätsstiftende Orte
- Stärkung und Verbesserung der innerstädtischen Begrünung
- Klimaangepasstes Regenwassermanagement
- Einheitliches Konzept zur Möblierung und Beleuchtung

Die Kernstadt hat bereits Orte und Elemente mit Qualität, auf die bei einer Aufwertung aufgebaut werden kann. So finden sich Baumstandorte in der gesamten Innenstadt. Auch Brunnen und Wasserspiele tragen zur klimatischen Verbesserung in der Innenstadt bei und dienen auf dem Adenauerplatz und auf dem Antoniusplatz auch als Spielelemente. Gerade in den Sommermonaten besteht jedoch in der Innenstadt eine starke thermische Belastung, die durch die Bebauungsdichte verstärkt wird und Maßnahmen zur Reduktion der Hitze durch Stärkung des Grüns erforderlich macht. Gleichzeitig bestehen vor allem auf dem Buchhornplatz und Romanshorner Platz

vielfältige Interessen und Nutzungen (z.B. Weihnachtsmarkt, Seehasenfest, Eislaufbahn), die berücksichtigt werden müssen und eine gewisse Einschränkung für die Planung bedeuten. Die nachfolgenden Gestaltungsvorschläge wurden daher in enger Abstimmung mit Herrn Goldschmidt von der Stadtmarketing GmbH entwickelt.

Gestalterische Konzeptionen:

Romanshorner Platz:

Der zum großen Teil versiegelte Vorplatz des Edeka wird im Winter durch die Eislaufbahn und im Sommer während des Seehasenfests u.a. durch ein großes Fahrgeschäft bespielt. Die Fläche bietet zudem Platz für andere attraktive Aktionen, wie z.B. die Coca-Cola-Tour. Solche Aktionen können in der Innenstadt aus Platzgründen nur auf dem Romanshorner Platz stattfinden, daher muss eine entsprechend große Fläche freigehalten werden. Der Gestaltungsvorschlag sieht eine Baumreihe entlang des Gebäudes vor. Die unattraktive und wenig angenommene Fahrradabstellanlage an der Stützmauer zur Gleisanlage entfällt und wird durch eine Grünfläche mit Sitzbänken ersetzt. Weitere Grünflächen mit Sitzgelegenheiten werden um die bestehende östliche Baumgruppe und als Filter zum Busbahnhof angeordnet. Die Fahrradabstellmöglichkeiten werden dezentral auf dem Platz verteilt. Auch die bestehende südliche Brunnenanlage mit Pergola entfällt und wird zentral durch ein befahrbares Wasserspiel mit Fontänen, vergleichbar mit dem Antoniusbrunnen, ersetzt. Die Brunnenanlage soll gleichzeitig mit der Funktion eines Sprühnebefeldes ausgestattet werden, welches an Hitzetagen einen kühlenden Nebel auf dem Platz versprüht. Der Brunnen ist überfahrbar und die Düsen können bei Veranstaltungen verschlossen werden, so dass die Fläche weiter für Veranstaltungen nutzbar bleibt, sich aber auch außerhalb von Aktionen attraktiv darstellt.

Seestraße / Promenade:

Für die Seestraße wurden zwei Konzepte entwickelt.

Konzept 1 greift die vorhandene Situation mit Durchgang des Fußgängerverkehrs entlang der Gebäude auf. Die Bereiche am Ufer werden entsiegelt und neu geordnet. Die gastronomischen Flächen verbleiben an der Uferkante, durchbrochen von öffentlichen Flächen mit Sitzmöglichkeit ohne Konsumzwang. Die bestehenden Bäume werden in die Neukonzeption integriert und könnten weitgehend erhalten werden.

Konzept 2 schlägt eine Anordnung der gastronomischen Freibereiche entlang der Gebäude vor und ordnet die Promenade mit Sitzmöglichkeiten an der Uferkante an. Die Bereiche am Ufer werden durch eine wassergebundene Decke entsiegelt. Die Baumreihe im Uferpark, die auch in der Neugestaltung des Uferparks vorgesehen ist, wird entlang der Seestraße fortgeführt. Die bestehenden Bäume können im neuen Konzept nur teilweise übernommen werden. Der Vorteil dieses Vorschlags ist jedoch die Möglichkeit eines durchgängigen Flanierens direkt am Ufer, was bisher in der Seestraße durch gastronomischen Freiflächen unterbrochen wird.

Buchhornplatz:

Der Buchhornplatz wird im Winter durch den Weihnachtsmarkt und im Sommer während des Seehasenfests bespielt. Eine Grüngestaltung ist daher nur sehr eingeschränkt möglich. Die bestehenden Bäume wurden bereits durch zwei Neupflanzungen südlich des Zeppelinobjekts ergänzt. Im Bereich des „Otterbachbrunnen“ nördlich des Haupteingangs zum Zeppelinmuseum wird die Anpflanzung eines kleinen Hains vorgeschlagen, da sich die Fläche im Sommer stark aufheizt und kaum Aufenthaltsqualität bietet. Auch die Fläche im Bereich des „City Tower“ bis zur Unterführung bietet wenig Anreiz zum Aufenthalt und ist aktuell eine reine Verkehrsfläche. In Abstimmung mit der Marktaufstellung wäre eine Grünfläche mit Sitzgelegenheit südlich der Commerzbank mit Integration der bestehenden Bäume möglich. Die Sitzbank liegt in der Achse des Platzes und bietet einen Aufenthaltsort mit See- und Bergblick.

Antoniusplatz:

Der Antoniusplatz bildet das Gelenk zwischen Uferpark und Innenstadt. Durch die Positionierung der Treppenanlage und des Wasserspiels in Verbindung mit der gastronomischen Außenbestuhlung entsteht vor allem in den Sommermonaten eine Engstelle, die dem Stadteingang im Bereich der Karlstraße nicht gerecht wird. Der Vorentwurf schlägt daher vor, die Treppe zurückzunehmen und die (begehbare) Brunnenanlage auf die untere Ebene zu setzen. Die Grünanlagen südlich des Tiefgaragenabgangs werden etwas gekürzt und durch einzelne Baumstandorte mit Sitzgelegenheiten ergänzt. Eine wesentliche Beeinträchtigung des Partnerschafts-Gartens entsteht dadurch nicht, es erfolgt lediglich eine leichte Verschiebung nach Westen. Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen entsteht im Bereich des Antoniusplatzes, der ein städtebaulich wichtiger Verteiler ist, deutlich mehr Raum.

Obere Karlstraße:

Die obere Karlstraße weist einen vergleichsweise breiten Straßenraum mit wenig Begrünung auf. Dies ist auch der darunterliegenden Tiefgarage am See geschuldet. Die Gestaltungsidee beruht daher auf sogenannten Parklets mit Grün- und Sitzelementen entlang der Häuserfassaden, die im Bereich der Tiefgarage nicht in den Untergrund eingreifen sowie Regengärten im Sinne der Klimaanpassung und des Regenwassermanagements im stark versiegelten Straßenraum. Zudem wird dem in den Sommermonaten sehr aufgeheizten Bereich wieder mehr Aufenthaltsqualität zuteil.

Für den gesamten Innenstadtbereich wird das Büro K1 zudem bis Mitte 2022 ein Beleuchtungskonzept erarbeiten, das zunächst als Gesamtkonzept vorgesehen ist und anschließend eine detaillierte Fokussierung auf Einzelbereiche ermöglicht.

Priorisierung:

Die Verwaltung schlägt auf Grund der untersuchten Defizite der einzelnen Innenstadtbereiche und des erforderlichen zeitlichen Handlungsbedarfs folgende Priorisierung für die weitere

Planungsvertiefung und Umsetzung vor:

1. Romanshorner Platz
2. Seestraße
3. Buchhornplatz
4. Antoniusplatz
5. Obere Karlstraße

Möblierung:

Die Verwaltung wurde im Dezember 2019 damit beauftragt, ein einheitliches Möblierungskonzept für die gesamte Innenstadt vorzuschlagen. Das Büro K1 hat in Abstimmung mit der Verwaltung inzwischen eine Zielrichtung erarbeitet, die bereits im Rahmen der Neugestaltung des Adenauerplatzes Anwendung finden soll und deren Beschluss für die weitere Planung und Ausschreibung des Adenauerplatzes zwingend erforderlich ist. Detaillierte Angaben zur Gestaltung und Materialität der Möblierungselemente erfolgen im Rahmen der in der Sitzung vorzutragenden Präsentation.

Das Konzept für die Innenstadt beinhaltet folgende Elemente:

Bänke:

Vorgesehen sind Bänke mit Rückenlehne aus Stahl oder Aluminiumguss mit Holzlattung. Das verwendete Holz muss FSC („Forest Stewardship Council“) zertifiziert sein.

Beleuchtung:

Für die Beleuchtung werden schlanke, zylindrische Stelen mit verschiedenen, individuell ergänzbaren Konfigurationselementen wie z.B. WLAN oder Fassadenbeleuchtung vorgeschlagen.

Mülleimer:

Bei der Auswahl der Mülleimer steht neben einer ansprechenden Gestaltung vor allem die Funktionalität im Vordergrund. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit dem Stadtbauamt und den städtischen Baubetrieben.

Pflanzkübel:

Die Pflanzkübel sollen in der Innenstadt nicht mehr als Gestaltungselement Anwendung finden, sondern nur noch in wenigen ausgewählten Bereichen aufgestellt werden, um zum Beispiel die Befahrbarkeit von Flächen zu verhindern.

Fahrradbügel:

Die vorgeschlagenen Fahrradbügel werden in der bisher vorhandenen Anzahl dezentral in der Innenstadt angeordnet, um beim Einkaufen kurze Wege zu sichern. Bisher wurde in der Innenstadt

der Ständertyp „Orion Beta“ verwendet, welcher vom ADFC empfohlen wird. Die vorgeschlagenen Fahrradbügel entsprechen nicht dieser Empfehlung, werden aber aus gestalterischen Gründen in hochwertig gestalteten Freianlagen bereits häufig erfolgreich eingesetzt (z.B. neue Kita am Riedlewald, RITZ Fallenbrunnen, ZU Seemooser Horn).

Das Möblierungskonzept befindet sich im Rahmen der beschriebenen Zielrichtung in der verwaltungsinternen Abstimmung. Einzelne Elemente des vorgeschlagenen Konzeptes sollen zur Entscheidungsfindung noch bemustert werden.

Das Konzept soll in der Innenstadt durch den stetigen Austausch von alten Elementen sukzessive umgesetzt werden, auch in Innenstadtbereichen, die nicht direkt von einer Überplanung betroffen sind. Derzeit erfolgt in der Innenstadt auf Grund des Auftrags an die Verwaltung für die Erarbeitung eines einheitlichen Möblierungskonzeptes kein weiterer Austausch der genannten Möblierungselemente. So sind beispielsweise in der Dammstraße zwischen den Neupflanzungen zwei Standorte für Bänke offen, an denen die neuen Banktypen installiert werden sollen.

Weiteres Vorgehen:

Die Umsetzung der Maßnahmen kann teilweise sukzessiv durch den laufenden Unterhalt (Austausch von Möblierungselementen, einzelne Baumpflanzungen) erfolgen. Die Umgestaltung der Plätze erfordert jedoch größere bauliche Maßnahmen, wie im Bereich des Adenauerplatzes bereits vorgesehen. Die Verwaltung schlägt daher vor, die Plätze anhand der genannten Priorisierung zu bearbeiten. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass das Investitionsprogramm bis 2025 keinen Raum für neue Maßnahmen lässt, da der Haushalt schon mit begonnenen und verpflichtenden Maßnahmen belastet ist. Im Haushaltserlass 2021/ 2022 wird die Stadt zudem aufgefordert, das veranschlagte Investitionsprogramm kritisch zu überprüfen und auf ein personell und finanziell leistbares Volumen zu begrenzen. Vor diesem Hintergrund ist eine Umsetzung, abgesehen vom mit Fördermitteln bezuschussten Adenauerplatz, frühestens ab 2026 und unter der Voraussetzung einer bis dahin verbesserten Haushaltslage möglich. Parallel bemüht sich die Verwaltung natürlich weiterhin um die Beantragung von Fördermitteln zur Umsetzung einzelner Maßnahmen, z.B. im Rahmen der Städtebauförderung. Um diese Einzelmaßnahmen ggf. in einen stimmigen Gesamtkontext zu bringen, ist die derzeit laufende planerische Erarbeitung eines übergeordneten Gesamtkonzeptes allerdings unerlässlich und wird weiterbetrieben.

Um Beratung und zustimmende Kenntnisnahme wird gebeten.